

Sehr geehrte Frau stellvertretende Ministerin
[Svetlana K. Zhakupova]

Geschätzte Mitglieder der Delegation aus Kasachstan

Werte Damen und Herren

Sie haben eine lange Reise hinter sich und einen hoffentlich in dieser Woche einen schönen Aufenthalt mit vielen interessanten Begegnungen in unserem Lande.

Für die letzte Etappe sind Sie heute nach Bern gekommen. Bern ist sowohl die Hauptstadt der Schweiz als auch des zweitgrößten Kantons unseres Bundesstaates.

Im Namen der Kantonsbehörden heiÙe ich Sie sehr herzlich willkommen und wünsche Ihnen einen spannenden Austausch mit uns.

* * * * *

Um die jeweiligen Geschichten, Kulturen, Sprachen und Traditionen besser zu verstehen, braucht es Begegnungen wie heute. Sie ermöglichen spannende Entdeckungen und weiterführende Einsichten.

Auch wenn unsere beiden Länder sehr unterschiedlich sind, bin ich davon überzeugt, dass wir auch Gemeinsamkeiten haben und in gewissen Belangen zusammenarbeiten können.

Daher bedanke ich mich für Ihr Interesse an unserer Politik und den Arbeitsmethoden im Bereich der Hilfe an die Menschen, die mit einer Behinderung leben müssen.

* * * * *

Hier in Rossfeld entdecken Sie eine vorbildliche Institution unseres Kantons, die zahlreiche Dienstleistungen unter einem Dach erbringt.

Nach den sicherlich ebenfalls interessanten Diskussionen bei den Vereinten Nationen¹ in Genf, können Sie sich nun mit der praktischen Arbeit der politischen Behörden in unserem Land auseinandersetzen.

Ich behaupte nicht, dass wir alles richtig machen. Auch bei uns gibt es noch ein großes Optimierungspotenzial.

Ich sage es aber ehrlich: Ich bin stolz, wenn ich sehe, was sich alles in unserem Land für die Menschen mit

¹ La délégation, ou au moins Madame la vice-ministre et une partie de ses membres, ont participé au début de la semaine à Genève à une session dans le cadre du [Comité des droits des personnes handicapées](#), dépendant du Haut-Commissariat de l'ONU pour les droits de l'Homme – pas d'informations détaillées disponibles pour le moment.

einer Behinderung zum Guten entwickelt hat. Ich hoffe Ihnen aufzeigen zu können, wie wir dies ganz konkret im Einzelnen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln in den letzten Jahren gemacht.

* * * * *

Sehr geehrte Frau stellvertretende Ministerin, werte Gäste, leider haben Sie und auch ich heute nur ganz wenig Zeit.

Ich muss mich nämlich schon bald verabschieden.

Deshalb bedanke ich mich noch einmal herzlich für Ihren Besuch sowie Ihr Interesse an unserer Behindertenpolitik. Ich weiß Ihren Besuch sehr zu schätzen und wünsche Ihnen allen nach unserer Begegnung eine gute und sichere Heimreise.

* * * * *